



1

Mittwoch 24.03.2004
19.30 Uhr
Landesmuseum

Norbert Große Hündfeld
Rechtsanwalt

nach der Auslegung des Bebauungsplanes: Was nun/tun Bürger Braunschweigs

Am 23. März wird der Rat den Beschluss über die Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes für das Projekt „Schloss-Arkaden“ treffen. Beginnend mit der Auslegung haben die Braunschweigerinnen und Braunschweiger einen Monat Zeit, ihre Bedenken und Einwände gegen das Projekt zu äußern.

Doch wie kann man das konkret tun? Welche Verfahrensvorgaben müssen beachtet werden? Der Rechtsanwalt und Baurechtsexperte Norbert Große Hündfeld, der bereits Projekte des Investors ECE in Münster und Soest verhindert hat, gibt konkrete Hinweise zu den Einwendungsmöglichkeiten.

2

Mittwoch 31.03.2004
19.30 Uhr
Vortragssaal Institut
für Pflanzenbiologie
Humboldtstr. 1

Prof. Dr. Marcus Köhler (angefragt)
FB Agrarwirtschaft und Landschaftsarchitektur
Fachhochschule Neubrandenburg

Braunschweig – Stadt im Grünen

Bis zu ihrer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg bestanden die seit dem Mittelalter gewachsene Fachwerkstadt, die Wallanlagen und die Stadterweiterungen des ausgehenden 19. Jahrhunderts nebeneinander und prägten das Erscheinungsbild der Stadt.

Trotz des Verlustes an Bausubstanz waren auch nach dem Zweiten Weltkrieg die grundlegenden Stadtstrukturen teilweise noch erkennbar. Diese wurden erst während der Wiederaufbauphase geöffnet und damit zerstört, als in Braunschweig der Wunsch bestand, eine verkehrsgerechte Stadt zu schaffen. Dabei wurden zahlreiche historisch gewachsene Grünbereiche der Stadt zerstört, so Teile des Schlossgartens, der Campschen und Viewegschen Gärten und der Windmühlenberg. Diese Verluste historischer Grünflächen konnten durch die Schaffung neuer Flächen z.B. in den Bereichen Ölper See, Südsee und Westpark nur bedingt ausgeglichen werden. Der Referent wird zur historischen und aktuellen Situation der Grünflächen in Braunschweig sprechen.

3

Mittwoch 14.04.2004
19.30 Uhr
Landesmuseum

Robert Thiele
Deutscher Städte- und Gemeindetag

Demokratie in der Kommune

In Niedersachsen wurden das Bürgerbegehren und der Bürgerentscheid zum 1.11.1996 in die Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO) aufgenommen. Der Gesetzgeber folgte damit der Enquete-Kommission zur Überprüfung des Niedersächsischen Kommunalverfassungsrechts, die u.a. die Aufgabe hatte, die Möglichkeiten der Weiterentwicklung des Kommunalverfassungsrechts im Hinblick auf eine verstärkte Bürgerbeteiligung zu untersuchen. Der Vortragende ist bekannter Kommentator der NGO und wird u.a. von der Entwicklung der Gesetzgebung in Niedersachsen berichten.

Tim Weber
Verein für mehr Demokratie

Lokale Demokratie

Seit 1990 sind das Bürgerbegehren und der Bürgerentscheid im Rahmen zahlreicher „Demokratisierungsnovellen“ auf gemeindlicher Ebene in allen Bundesländern eingeführt worden. Noch heute unterscheiden sich die Regelungen in den Bundesländern erheblich. Die teilweise hohen formellen Anforderungen in Niedersachsen zeigen, warum hier diese Art der bürgerlichen Mitbestimmung noch so unpopulär ist. Der Verein für mehr Demokratie setzt sich bundesweit für faire Regelungen von direktdemokratischen Verfahren auf allen Ebenen ein.

4

Mittwoch 21.04.2004
19.30 Uhr
Landesmuseum

Wolfgang Müller
Niedersächsisches Landesamt für Ökologie

Braunschweig geht die Luft aus

Andere Kommunen in Deutschland bemühen sich um das, was Braunschweig noch zu bieten hat: Eine riesige grüne Freifläche mitten in der Innenstadt. Diese Fläche ist unverzichtbar – als Korrektiv gegen die starken Luftverschmutzungen, die am Bohlweg seit Jahren vom Landesamt für Ökologie gemessen werden. Wie werden sich die Schadstoffwerte verändern, wenn diese Fläche nicht mehr da ist und statt dessen ein gigantischer Einkaufskomplex und täglich 15.000 Besucher mehr – die meisten mit PKW – das Innenstadtklima verändern? Geht der Braunschweiger City dann buchstäblich die Luft aus?

Veranstaltung mit
Unterstützung des



5

Mittwoch 12.05.2004
19.30 Uhr
Landesmuseum

Prof. Dipl.-Ing. Roland Ostertag (angefragt)
Freier Architekt BDA Stuttgart

Stadtgestaltung und Alternativen zum E€E

„Denn unwirklich, ja gespenstisch ist es, was in dieser Stadt augenblicklich vor sich geht: Da soll nach 40-jähriger Vernachlässigung des Schlossparks auf Initiative und Vorgabe eines Investors, der ECE-Gruppe, dieser mit einem Kaufhaus mit vorgeschalteter Schlossfassade überbaut werden. Verschiedene nachgeschaltete, vom Investor vergütete Gutachten in den Bereichen Städtebau, Nutzung, Verkehr bestätigen – wie kann es anders sein? – das Vorhaben. Bestenfalls dürfen dann Architekten in einem Wettbewerb die Fassaden für die präfixierten Baukörper und deren Inhalte ‚entwickeln‘.“ (Prof. Roland Ostertag in einem Statement zum Projekt „Schlosspark-Arkaden“, Juli 2003)

6

Dienstag 25.05.2004
19.30 Uhr
Landesmuseum

Dr. Behling (angefragt)

Zukunft des Handels in Braunschweig

Die Firmen, die im E€E-Schlossparkkaufhaus einziehen, werden neue Arbeitsplätze schaffen. Ob es überwiegend geringfügig Beschäftigte sein werden oder ausgebildetes Fachpersonal wird die Zukunft zeigen.

Die Sorge vieler Innenstadtkaufleute betrifft jedoch ihre Existenz: Wird es genügend Kaufkraft in der Region geben, damit die Braunschweiger Innenstadt überleben kann? Die Situation in Wolfsburg beweist aktuell das Gegenteil, und wenn VW hustet, hat die Region die Grippe.

Wird es wirklich so sein, dass im neuen Kaufhaus Güter für den gehobenen Bedarf angeboten werden, also keine Konkurrenz zur Angebotsstruktur in Braunschweig aufgebaut wird? Der renommierte Unternehmensberater Dr. Behling wird über die Zukunft des Handels in Braunschweig sprechen, über die regionalen Auswirkungen und über die Firmenphilosophie von E€E.

7

in Planung: Juni 2004

EinzelhändlerInnen-Konferenz

Der Schloss- park blüht

Vorträge

Bürgerbegehren
SCHLOSSPARK BRAUNSCHWEIG

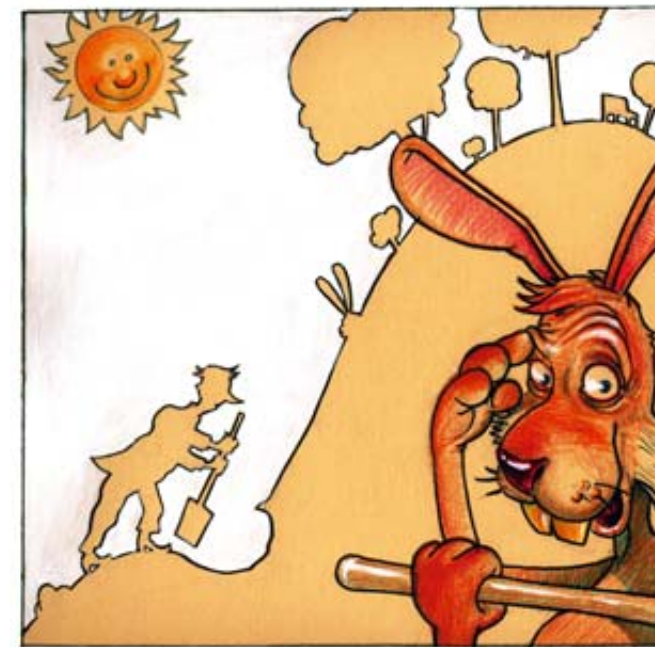
Initiative Innenstadt

DGB Kreis Braunschweig



VISdP: Gundolf Algermissen, DGB Region SON, Obergstr.3, 38102 Braunschweig

„Jetzt haben wir einen Schlosspark ohne Schloss, bald haben wir einen Schlosspark ohne Park, aber mit Parkhaus.“ Maximilian, 12 Jahre



Bruno und die Schloss- gespenster

Im Schlosspark unterm Rasen
leben viele starke Hasen
und der pfiffigste der Sippe
ist der Bruno mit der Schippe.

Dieser Bruno ist sehr schlau,
denn er stoppt den Kaufschlossbau.
Wie es dazu kam ihr Lieben,
steht in diesem Heft geschrieben.

Alles fing ganz harmlos an
so ein kleiner schmaler Mann
wollte groß und wichtig sein,
ließ sich mit Gespenstern ein,

bat um Hilfe sie bei Nacht:
„Gebt mir Größe, gebt mir Macht,
und ich schwöre euch, bei mir
ich bau euch ein Schloss dafür!“

Und da machten ihn die Geister,
über Nacht zum Bürgermeister.

Und als er dann der Meister war,
dachte er sich alles klar,
fing sofort zu buddeln an,
damit er schnell das Schloss bauen kann.

Nur im Schlosspark unterm Rasen,
saßen ja die schlauen Hasen,
diese riesengroße Sippe
und der Bruno mit der Schippe,

als sie merkten was passiert,
sind die sofort losmarschiert.
Bruno rief zu großen Taten:
„Holt die Schaufeln und die Spaten
und dann schippen wir im Nu,
nachts die ganzen Löcher zu.“

Doch schon in der ersten Nacht
sind die Geister aufgewacht.
Spukten durch den Park im duestern,
wollten sich grad' frech aufplustern,

als der Bruno vor ihnen stand,
seine Schippe in der Hand:
„Was ist los ihr Schreckgespenster,
schleicht hier nachts umher wie Gangster,
sagt mir sofort wie ihr heißt!“
Und so sprach der erste Geist:

„Heißen Morek, heißen Bunte,
spuken hier zu Geisterstunde,
weil ein Geist zum glücklich sein,
halt ein Schloss braucht, – sieh das ein.“

„Aber, aber liebe Geister,
hat euch denn der Geistermeister
nicht gesagt was hier entsteht,
was hier wirklich vor sich geht?
Wird kein Schloss mit Schlossgespenstern,
wird ein Glaspalast mit Fenstern,
Stahl und Plastik, Neonlicht –
auch bei Nacht – hier spukt man nicht!“

Ja, für euch gibt's hier kein Zimmer,
keinen Turm fürs Geistgewimmer.
Euerm „Bürger“-Geister-Meister
geht ihr mächtig auf den Kleister.“

„Was?“ Schrie da entsetzt der Bunte.
„Hier riech ich ganz üble Lunte,
dieses Schloss wird eher ein Tempel,
so für Schnickschnack-Modekrempe!“
Und Geist Morek brüllte traurig
übern Park, es klang recht schaurig:
„Hält der Meister nicht sein Wort,
jagen ihn die Geister fort!“

Tja, so ging die Sache schief
und die Geister, die er rief,
haben ihn noch manche Nacht
spukend um den Schlaf gebracht.

Und im „Schlosspark“ unterm Rasen
leben weiterhin die Hasen....

und der Bruno mit der Schippe
sagt zu seiner Hasensippe:
„Bist du mutig, schlau und stark
rettest du dir deinen Park!“

weitere Infos: www.schlosspark-braunschweig.de

Spenden werden dringend erbeten auf das Konto:
Nicole Palm - Bürgerbegehren, Konto-Nr.: 549 2160,
Vereins- und Westbank AG, BLZ 200 300 00
Kennwort: Schlosspark